

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

← Vierundzwanzigster Jahrgang. →

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Auswärtigen Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 62.

Samstag, den 4. August

1888

Württemberg.

Ludwigsburg, 1. Aug. Gegenwärtig wird die k. Gruft unter der Schloßkapelle aufgeboren und werden alle Vorbereitungen zu der Beisetzung der Leiche des Herzogs Maximilian v. Württemberg getroffen, welche am Freitag, den 3. d. M., nachmittags 2 Uhr erfolgen wird. Das Programm der Beisetzungsfier ist heute Vormittag schon hier bekannt gegeben worden. — Der Verstorbene lebte zuletzt in Regensburg mit dem Rang eines Generalmajors à la suite der Armee eine Reihe von Jahren. Herzog Maximilian wurde am 3. Sept. 1828 auf Schloß Taxis bei Neresheim als Sohn des Herzogs Friedrich Paul von Württemberg, des berühmten Naturforschers und Reisenden, Veters des hochk. Königs Wilhelm, und der Herzogin Marie Sofie, geb. Prinzessin von Thurn und Taxis geboren und war seit 16. Febr. 1876 mit J. R. H. Herzogin Hermine, geb. 5 Okt. 1845, Tochter des regierenden Fürsten Adolf Georg zu Schaumburg-Lippe, vermählt. Er war kgl. württ. Generalmajor, Inhaber des Großkreuzes des k. württ. Kronen- und Hausordens, des k. württ. Friedrichsordens, des kgl. bayr. Verdienstkreuzes für 1870/71 am großen Bande, des fürstlich Lippe'schen Ehrenkreuzes 1. Klasse und des fürstlich Neupfischen Ehrenkreuzes 1. Klasse, Großkreuz des tunes. Nischan-Ordens, des Denkzeichens für den franzöf. Feldzug 1870/71, Großkreuz des großherzogl. oldenburgischen Haus- und Verdienstordens. Seine Ehe blieb kinderlos.

— Auf der Höhe des Knebel, an der Landstraße Zuffenhausen-Münchinger-Schwieberdingen hat Kaiser Wilhelm am 23. Sept. 1885, dem letzten Tage des Kaisermanders, Kritik über das XIII. (Kgl. württ.) Armeekorps gehalten. Dies war der letzte Tag, an welchem der Kaiser in Schwaben gewohnt, und dies ist der Ort, wo er zum letzten Male als Kaiser und Heerführer unter uns gewirkt hat. Diesen Punkt mit einem einfachen Gedenkstein zu schmücken, ist der Gedanke, den eine Anzahl angesehenen Bürger von Münchinger und Zuffenhausen angeregt haben. Nicht ein großes kostspieliges Denkmal soll errichtet werden, sondern ein Kaiser-Gedenkstein mit einer kleinen Anpflanzung soll die Besucher dieses Punktes und die Vorübergehenden daran erinnern, daß die Bürger der Gemeinden Münchinger und Zuffenhausen als gute Schwaben und treue Deutsche ihren patriotischen Gefühlen Ausdruck geben wollen, indem sie das Andenken wach halten, daß hier unser erster deutscher Kaiser, der Stolz der deutschen Nationen, umgeben von den Fürsten und Großen des Reiches und den ausländischen Gästen von seinem Volk in Waffen den letzten Abschied nahm. Die Einweihung des Kaiser-Gedenksteins soll am 23. Sept. 1888 erfolgen. Ein geeigneter Stein

ist bereits in Wildbad gefunden, die künstlerische Ausstattung Hr. Paul Stoy übertragen. Vielleicht wird es, wenn die Beiträge reichlich fließen, möglich sein, den Stein außer mit einer Inschrift auch mit einem Reliefbildnis des Kaisers zu schmücken.

Altensteig, 31. Juli. Die hiesigen bürgerlichen Kollegien haben in ihrer gestrigen Sitzung einstimmig beschlossen, für den von der K. Staatsregierung außer den schon bezeichneten 100 000 \mathcal{M} verlangten weiteren Beitrag von 25 000 \mathcal{M} zum Bau einer schmalspurigen Eisenbahn von Nagold hierher die Garantie zu übernehmen.

Eßlingen, 2. Aug. Da sich der Anmelde termin (Schluß 10. Aug.) zur Landesausstellung für Jagd- und Luchshunde in Eßlingen, veranstaltet vom württ. Hundezüchterverein mit dem Sitz in Eßlingen, seinem Ende nähert, die Vorarbeiten und die zahlreichen Anmeldungen auf eine glänzende Ausstellung schließen lassen und in Anbetracht, daß Württemberg der Centralplatz für Hundezucht ist, sollte jeder Hundeliebhaber und -Züchter es nicht versäumen, seinen Liebling zur Ausstellung zu bringen.

Geislingen, 2. August. In der Nacht vom 31. Juli auf 1. August wurde im hiesigen Oberamtsgericht im Amtszimmer des Gerichtsdieners Sch. ein Einbruch verübt. Es wurden von etwa 1000 Mark Privatgeldern 700 Mark, worunter vier Hundert-Mark-Scheine, entwendet. Der Dieb, welcher trotz der seitens der Landjäger angestellten Nachforschungen bis jetzt nicht ermittelt werden konnte, ließ etwa 300 Mark in Gold zurück.

Gerstetten, 2. Aug. Letzter Tage verunglückte alt Seiler J. H. hier, ein Mann, von über 70 Jahren, dadurch, daß er bei der herrschenden stockfinstern Nacht vom richtigen Wege ab und in eine offene Hülbe geriet, aus welcher er sich nicht mehr herausarbeiten konnte.

Hundschau.

Karlsruhe, 2. Aug. (Feuerwehrest.) Zu dem am nächsten Samstag beginnenden Feuerwehrest haben sich bis jetzt 175 Feuerwehren angemeldet, die Zahl der Festteilnehmer ist auf 6000 veranschlagt.

München, 31. Juli. Polizeilich konstatiert sind bisher zehn Unglücksfälle als Folge der durch die Elephanten hervorgerufenen Panik. Zwei Frauen sind tot, eine davon in Folge eines Trittes von einem der Elephanten. Die Elephanten selbst sind erst vor circa einer halben Stunde in die Sicherheit des Zirkus verbracht. Im Publikum herrscht große Erbitterung. Gerüchtweise verlautet, der Polizeidirektor habe im Komitee zu den Begern der Elephanten-Beteiligung gehört, dem

Drängen Anderer nachgegeben, wenn Hagenbeck die Verantwortung übernehme.

München, 2. Aug. Der Prinz-Regent überfandte dem Ministerpräsidenten von Luz ein Handschreiben, in welchem er die Großartigkeit der Centenarfeier hervorhebt, besonders der Stadt München auf das lebhafteste dankt, desgleichen allen Festteilnehmern und allen Veranstaltern provinzieller Feste seine Anerkennung ausspricht und mit den Worten schließt: Es ist eine beglückende Empfindung, die Liebe zum Volke durch die Liebe des Volkes erwidert zu sehen. Der heißeste Wunsch, der Mich erfüllt, gilt dem bayerischen Volk, das Got allezeit schirmen und schützen möge.

— 2. Aug. Der Kronprinz von Italien besuchte gestern den Prinzregenten, welcher einen Gegenbesuch abstattete.

— 2. Aug. Der Kronprinz von Italien geht zu den Festspielen nach Bayreuth, von da nach Berlin.

München, 3. Aug. Ein soeben dem Magistrat zugegangenes Telegramm der städtischen Kollegien Roms teilt mit, daß dieselben beschlossen haben, die Büste König Ludwigs I. von Bayern auf dem Capitele aufzustellen.

Frankfurt, 1. Aug. Die Eröffnung des Hauptbahnhofs erfolgt am 18. August.

Berlin, 1. Aug. Der Kaiser wird Ende September die Reichslande besuchen, am 30. September in Baden-Baden bei der Kaiserin Augusta weilen und wahrscheinlich zu gleicher Zeit eine Zusammenkunft dort mit der Königin von England haben. Im Oktober dürfte die Reise nach Wien erfolgen, auch sollen Besuche an deutschen Höfen stattfinden. — Der in Kiel als Spion verhaftete angebliche französische Marineoffizier Ennen dürfte identisch sein mit dem Kommunal-Baumeister Ennen aus Forbach i. E.

Berlin, 2. Aug. Der Kaiser wurde gestern bei seiner Ankunft im Marmorpalais von der Kaiserin Friedrich und deren Töchter begrüßt. Er wohnte heute vormittag den Truppenübungen auf dem Bornstedter Felde bei, nahm später im Marmorpalais Vorträge entgegen und arbeitete mit dem Chef des Militärtabinetts.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, anknüpfend an die Notiz englischer Blätter, daß Mackenzie die Uebersetzer der deutschen Zeitschrift event. wegen Verleumdung belangen werde, Mackenzie sei ein Mann, der es mit der Wahrheit nicht genau nehme. Die Schrift der deutschen Zeitschrift sei eine objektive Darstellung und eine Rechtfertigung gegen die wahrheitswidrigen Angriffe und Angaben Mackenzie's. Warum verteidige sich Mackenzie nicht mit der ehrlichen Waffe wissenschaftlicher Auseinandersetzung, sondern verstecke sich hinter den Scharfrichter? Er bemühe sich, seinen Gegnern das Wort abzuschneiden, das sei nicht

„fair play.“ Die englische Presse habe die Ehrenpflicht, nunmehr die Schrift der deutschen Aerzte zu publizieren; Madenzie möge seine Drohungen ausführen, er werde die deutsche Wissenschaft und Publizistik zur Stelle finden.

Friedrichsruh, 1. August. S. M. der Kaiser ist mit dem Grafen Herbert Bismarck verwichene Nacht 12 Uhr hier eingetroffen und vom Reichskanzler am Fürstenhaus empfangen worden. Eine zahlreich herbeiströmende Menge begrüßte den Kaiser durch Hoch- und Hurrahrufe, sowie durch Absingen der Volkshymne und der Wacht am Rhein.

Friedrichsruh, 1. Aug. Der Kaiser ist um 12 1/2 Uhr nach herzlichster Verabschiedung vom Reichskanzler nach Potsdam abgereist. Die am Bahnhofe versammelte Menschenmenge brachte dem Kaiser stürmische Huldigungen dar.

— Die junge deutsche Flotte, auf welcher Kaiser Wilhelm seine Besuche bei See- und schiffkundigen Völkern machte, hat überall ungeheuchelte Bewunderung erregt; man rühmt die tüchtige Bauart und die innere Einrichtung der Schiffe, die Tüchtigkeit, Disziplin und Müchternheit der Besatzung; beide haben sich großen Respekt erworben. Eine der berühmtesten Stätten der deutschen Schiffbauindustrie ist die Düstestadt Elbing; es ist eine Freude und Stolz, auf der Torpedobootswerft die schmucken und sinken Fahrzeuge zu sehen. Aus aller Herren Länder, aus Japan, China, aus der Türkei, aus Italien, Rußland und Oesterreich z. suchen Abgesandte und Marinekommandos die Stadt Elbing auf, um die daselbst erbauten vorzüglichsten und schnell laufenden Fahrzeuge abzuschmen.

Hannover, 3. August. An dem deutschen Feuerwehrtag, welcher am Sonnabend in Hannover eröffnet worden ist, haben etwa 4500 Gäste teilgenommen. Der am Sonntag veranstaltete Festzug, in welchem sich 4000 Feuerwehrleute mit Musikkapellen, Fahnen und Abzeichen, sowie eine große Anzahl Wagen mit sinnbildlichen Darstellungen und Löschgeräten befanden, war ein wirklich großartiger. Ungeteilten Beifall fanden auch die Hauptübungen der vereinigten Feuerwehren von Hannover und Linden.

Paris, 1. Aug. In der heutigen Hauptversammlung der Aktionäre der Panamafanalgesellschaft setzte Lesseps den gegenwärtigen Stand der Arbeiten auseinander und erklärte, der Verwaltungsrat übernehme die Verpflichtung, den Kanal bis 1890 für die Schifffahrt zu eröffnen.

Paris, 2. Aug. Der Streik der Erdarbeiter dauert fort. Heute vormittag durchzogen mehrere Trupps Streikender die Quais, um die Kadkarren der Nichtstreikenden, sowie deren Arbeitsgeräte in das Wasser zu werfen. — Die Syndikatskammer der Kutscher beschloß, daß alle zu deren Verband Gehörende die Arbeit morgen früh verlassen.

— Am 2. Aug. fand in der Rue Villedo ein Zusammenstoß zwischen Polizei und den Friseurgehilfen statt, die das in dieser Straße liegende Stellenvermittlungsbureau stürmen wollten. Ein Polizist wurde dabei schwer verwundet, 5 Ruhestörer verhaftet.

Saag, 1. Aug. Nach amtlicher Meldung wurden die Häupter der Empörung in Bantum (Batavia) mit Hilfe der Bevölkerung gefangen, wobei einige Personen, welche sich widersetzen, getötet wurden.

In **Bologna** haben die Bäckergehilfen die Arbeit eingestellt; in Folge dessen haben die Brodverkäufer einen einzigen Laden für Brodverkauf in der Gallerie der Landwirte errichtet.

Bemesvar, 1. Aug. In Neuhof sind 31 Wohnhäuser mit 10 000 Kreuz Weizen und einer großen Menge von Futtermitteln ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer wütete zwei Tage. Das Elend der Bevölkerung ist groß. Der Großgrundbesitzer Emil Ronay hat unter die Notleidenden Nahrungsmittel verteilt.

Aus **Kopenhagen** erfährt man nachträglich aus genaueren Berichten über den Kaiserbesuch, daß einige dänische Chauvinisten taktlos genug waren, die durchaus sympathische Haltung des Publikums ändern zu wollen und die Hochrufe mit Zischen und Pfeifen vermengten. Es ist ihnen indes nicht gelungen, die Kundgebungen in ihrem Sinne zu trüben und zu stören. Der deutsche Kaiser hat mit ruhiger Würde eine Kundgebung überhört, die mit Recht weder ein Lächeln noch eine Spur von Verachtung auf seinem Gesicht hervorrief.

London, 2. August. Fast im ganzen England haben die anhaltenden Regen verheerende Ueberschwemmungen hervorgebracht und stellenweise vernichtet. Die östlichen Stadtteile Londons, größtenteils von der ärmeren Bevölkerung bewohnt, sind unter Wasser. Es herrscht großes Elend.

Petersburg, 3. Aug. Nebe, Agent der Hamburger Assecurateure, welcher beschuldigt war, vor einiger Zeit in betrügerischer Absicht den beladenen deutschen Dampfer „Augustus“ bei Nikolajewsk am Amur zum Straden gebracht zu haben, wurde vom Senat zu einer zweijährigen Gefängnisstrafe verurteilt.

Melbourne, 1. Aug. Die internationale Ausstellung wurde heute eröffnet.

Unterhaltendes.

Emin Paschas Familie und Jugendleben.

(Nachdruck verboten).

(Schluß.)

Es war auch in diesem Falle das Rechte. Ohne die Erwartung von Lohn oder Strafe, Tadel oder Belobung, ohne jede Anfeuerung oder Ermunterung machte der Knabe die Stadtschule, dann das Gymnasium durch und bestand das Abiturientenexamen. Man kann nicht sagen, daß es ihm in jener Zeit an Liebe mangelte, denn die Mutter wie seine um ein Jahr ältere Schwester Melanie hingen mit verständnisvoller Zärtlichkeit an ihm, aber seine Kindheit war doch, ebenso wie sie von den gewöhnlichen Unarten und Thorheiten frei blieb, in gewissem Sinne ohne Sonnenschein, weil er wie die Fichte auf dem Felsen inmitten der Familie einsam emporwuchs. Ein Geschwisterpärchen, der zweiten Ehe entsprossen, nahm die zärtliche Sorge der Mutter in Anspruch; ihn hätschelte, ihn liebte und verwöhnte niemand, schon weil er gar nicht danach zu verlangen schien. Diese magere, hochaufgeschossene Gestalt, dieses nachtschwarze gebieterische Auge mit den dichten Brauen, diese energischen, fast edigen Züge sahen so gar nicht nach Liebesbedürfnis, nach kindlicher Tändelei und weichem Anschmiegen aus, schienen vielmehr zu sagen: laßt mich allein, nur allein! — und so ging er still und einsam seinen Weg. Still und einsam verfloßen die Studienjahre in Breslau und Berlin, wenigstens weisen sie keine Kundgebungen jener überschwärmenden Jugendlust, jenes brausenden Ungestüms im Senießen, jener Freundschafts- und Liebeschwärmerei auf, die der glücklichen Lebensperiode sonst eigen. Ernst, zielbewußt und jede Abschweifung meidend verfolgte er auch hier seinen Weg, bis nach bestandener

Staatsprüfung die ärzliche Laufbahn ihm offen stand. Nur einmal verriet sich der schon damals in ihm lebende Drang nach der Ferne, als ein Better, der mit einer englischen Expedition nach den Ländern des roten Meeres ging, ihn auf der Durchreise am Brieger Bahnhofe traf. Alles, was er diesem Verwandten bei der Begegnung sagte, waren die stehenden Worte: „Nimm mich mit, nimm mich mit!“ Möglich, daß damals die Anregung zu den späteren Unternehmungen in ihm entstand, noch wahrscheinlicher aber gab dieselbe sein jüngster Oheim Friedrich, der mit jener freien Selbstbestimmung, die alle seine Brüder auszeichnete, das Zimmerhandwerk lernte und als wandernder Geselle nach der Türkei ging. Er, der Sohn des reichen, luxuriösen Hauses, hatte alle Zuschüsse von seiten der Eltern verschmäht und sich noch vor erlangter Meisterschaft auf eigene Füße gestellt; von Konstantinopel heimgekehrt, ließ er sich in Oberschlesien nieder und ist jetzt einer der angesehensten Bürger seiner Stadt. — Nur kurze Zeit nach der Staatsprüfung sollte die Sehnsucht unseres Helden, den Orient zu sehen, erfüllt werden. Schon im Jahre 1865 erhielt er eine Stelle als türkischer Hafen- und Distriktsarzt zu Antiario in Albanien, wurde dann 1870 von dem Pascha von Janina, Ismael Haki, nach Skutari berufen, folgte demselben ein Jahr später nach Trapezunt und suchte mit ihm gemeinsam die Quellen des Euphrat und Tigris auf. Von da an ist die Laufbahn unseres Helden eine Reihenfolge fast märchenhafter Erfolge. Schon im Jahre 1879 wurde er in Kabaga zum Gouverneur der Äquatorial-Provinz mit dem Range eines Bey ernannt und was er in dieser Stellung für die Kultur des Landes und der Bevölkerung leistete, wie er durch tausendfache Fahrnisse, nach siegreichen Kriegszügen und wunderbaren Heldenthaten zu seiner jetzigen königlichen Würde gelangte, bildet den Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit. Wir dürfen alles dies als bekannt voraussetzen, auch daß er gegenwärtig, von der zivilisierten Welt völlig abgeschnitten, in Wadelai, im Herzen von Afrika, sich befindet, dort treu aushartt und aus dem entlegenen Gebiet gleichsam eine Oase der Kultur geschaffen hat. Um dieses wunderbare Lebensbild abzuschließen, sei noch erwähnt, daß Dr. Schnitzer einmal, im Jahre 1875, der Sehnsucht nach der Heimat nachgab und seine Eltern und Verwandten in Neisse besuchte. Er kam nicht allein, seine Gattin, eine Angehörige der Familie des Pascha von Janina, sowie mehrere Kinder begleiteten ihn; nach etwa einjährigem Aufenthalt in Deutschland reiste er nach Kairo ab, Gattin und Kinder aber blieben noch längere Zeit bei den Eltern zurück.

Wie dieses reichbewegte Leben sich noch gestalten wird? Wer weiß es! Jedenfalls ist der Ruhm, den Emin Pascha sich erworben, sowie sein Verdienst unvergänglich. Ein Vorkämpfer der Zivilisation, ein leuchtendes Beispiel selbstloser Opferfreudigkeit steht er einzig in seiner Art vor den Augen der Welt und von ihm vor allen kann man sagen, er ist ein Mann in des Wortes edelster Bedeutung. (E. Ludwig.)

Vermischtes.

— Ein blutiger Kampf zwischen Tigerin und Leopart hat sich dieser Tage im Raubtierhaus des Kölner Zoologischen Gartens abgespielt. Die zwischen den Käfigen des Leoparden und des alten Tigerpaares befindliche Schiebethür schloß nicht ganz. Als eines Morgens der Leopard an der Thürritz die Tage der Tigerin bemerkte, spielte er mit der-

selben, welche Liebkosungen die Tigerin zuerst auch erwiederte. Donna aber schlug sie ihre Branten auf die Tazze des Leoparden, hob mit der einen Tazze, indem sie dieselbe unter die Schiebethür schob, diese auf und zerzte den widerstrebenden Leopard mit aller Kraft in ihren Käfig. Zwischen beiden Bestien entspann sich nun ein kurzer aber harter Kampf, währenddessen der Tiger, ruhig in der Ecke liegend, dem Schauspiel zusah. Die Tigerin riß mit einem Schlag dem Leoparden die rechte Brustseite auf, warf ihn zu Boden und biß ihm darauf die Gurgel durch, worauf das Tier bald verendete.

— Eine furchtbare Blutthat hat am Sonnabend früh die Bewohner der Rue

de Bercy in Paris in nicht geringe Aufregung versetzt. Die daselbst im Hause Nr. 251 wohnende Witwe Sivelaze wurde gegen sechs Uhr durch jammervolle Hülferrufe ihres sechs-jährigen Sohnes Louis aus dem Schlaf geweckt. Als sie das Nebenzimmer betrat, bot sich ihren Augen ein erschütternder Anblick dar. Auf dem Boden lag der kleine Sohn mit aufgeschlittem Bauch und neben ihm mit durchschnittener Kehle sein zwei Jahre älterer Bruder Célestin. Dieser hatte Louis im Schlaf überfallen, ihn mit einem Rasiermesser verstümmelt und sich selbst nach vollbrachter Missethat die Halsadern geöffnet. Als der Polizeikommissär erschien, hatte der junge Mörder schon den Geist aufgegeben, der, wie es heißt,

schon vor Monaten seinem Bruder einen Nagel in den Kopf zu treiben versucht und am Tag vorher das Rasiermesser einem Nachbarn entwendet hatte. Der Zustand des armen Geschöpfes ist ein hoffnungsloser.

Buxkin, umsonst wendet man sich an **billigere** Bezugsquellen für **Herren- und Knabenanzüge** in reiner Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 2.35 per Meter. Direkter Versandt in einzelnen Metern und ganzen Stücken durch das Buxkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Festzug-Album
zur Centenarfeier König Ludwig I.
Tondruck, 3 Meter lang, kartoniert.
Preis 60 Pfg.
Wiederverkäufer gesucht.
München.
Finken-Strasse 2.
Ph. Höpfner,
Verlagsbuchhandlung.

Revier Wildbad.
An die **Steinholz-Abfuhr** aus der Weglinie im **Klein-Guzthal** wird hiemit erinnert.

Revier Wildbad.
Brennrinde-Verkauf.
Am Montag den 6. d. M.,
abends 5 Uhr,
kommen auf dem Rathaus in Wildbad aus dem Staatswald Hefelsteig und Eisenhäuslein, Brandplatz und Steigle 215 Nm. **tannene Brennrinde** zum Aufstreichs-Verkauf.

Wildbad.
Bekanntmachung.
Die Bewerber um die erledigte Stelle eines **Nachwächters und Totengräbers** wollen sich am Sonntag den 5. August nach dem Vormittagsgottesdienst bei der unterzeichneten Stelle melden.
Den 3. August 1888.
Stadtschultheißen-Amt.
Bäzner.

Einen leichten, zweispännigen
Leiterwagen
setze ich dem Verkauf aus; auch wäre ich geneigt, denselben gegen einen kleineren zu vertauschen.
Fr. Binder,
Kutscher.

Bruchleidende
finden Rat und Hülfe durch das Schriftche „die Unterleibsbrüche und ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende“ welches gratis und franko durch die Buchhandlung von G. A. Lindenmaier in Tübingen zu beziehen ist.

Wildbad.
Um mein Lager zu räumen, verkaufe ich gute
Neckar-Weine
von 20 Liter ab à 30 P per Liter und sehr geneigter Abnahme entgegen.
Karl Fischer,
zum Stern.

Die beste und billigste Tinte ist **Schrader's Schul- und Ganzleiz-Tinte** per Liter 25 Pf. Kleinstes Quantum 10 Liter. **Doppel-Copiertinte, Salontinte, Kaiser-tinte** billigst.
J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

A. Thienger
König-Karlstrasse neben der Apotheke
Grosses Modewaren-Lager
empfiehlt die neuesten wollenen **Kleiderstoffe**, farbige **Cattune** und **Satins** in den neuesten Dessins, **Leinwand**, **Handtuchzeuge** und **Servietten**, **Vorhang-Stoffe** weiss und crème in allen Breiten und Qualitäten, das allerneueste in schwarzen, weissen und farbigen **Schürzen** für Kinder und Frauen, **Unterröcke**, schwarze **Tricottailen**, **Normalhemden** und **Jacken**, **Cravatten**, schwarz und farbig in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs ???
Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau
Leset bedächtig — und ist's Euer Wille, Habt ihr die Zierde — d'rum merket genau! :
Phönix-Pomade für Haar- & Bartwuchs

von **H. E. Schneiderei, M. T. A. M.,**
Professor der Medicin u. Phrenologie
(Schädel- u. Gehirnlehre),
durch viele Autoritäten des In- und Auslandes anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt oder jung, in kurzer Zeit einen üppig, schönen Haarwuchs und schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen und Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. und erzeugt selbst bei jungen Herren nach kurzem Gebrauche einen kräftigen Bartwuchs. Wer sich die natürliche Zierde eines schönen Haares bis in das späte Alter erhalten will, gebrauche allein die **Phönix-Pomade**, welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet. Postversandt gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme nach der ganzen Welt. — Preis pro Büch-e Mk. 1.— und Mk. 2.—. Wiederverkäufer werden gesucht.



Photographie nach Anwendung der Pomade im Alter von 22 Jahren, wovon sich Jeder persönlich überzeugen kann.

Nach Anwendung der Phönix-Pomade.

Schutzmarke

Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 22a, nahe der Leipziger Strasse.
Medizinisch-chemisches Laboratorium u. Drogenhandlung.

